

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 41

Rubrik: Echo in Frankreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Echo in Frankreich

Wir zeigen unseren Lesern in diesen Bildern, wie verhängnisvoll gewisse französische Kreise auf die deutschen Forderungen reagieren.

Bilder aus dem „Candide“.



Am Grabmal des unbekannten Soldaten

„Na schau, da hats ja Platz für noch mehr!“



„Welch ideales Gelände für die dicke Bertha!“



„Der Weg nach Paris geht da links!“
„Ich weiss! Das ist der Weg, den wir immer nehmen!“

AUGEN

Augen, die schweigen,
Wie im Dunkel dir leuchten,
Traumhaft sich neigen
Und heben und feuchten,
Bergen oft im verschlossenen Schacht
Seelenfeuer von Märchenpracht.

Augen, die glänzen
In fröhlicher Helle,
Umspielt von den Tänzen
Der inneren Welle,
Schenken Labe wie köstliche Flut,
Schmeicheln und baden das sehnende Blut.

Augen, die glühen
Wie die Kugel im Feuer,
Und Funken sprühen
Wie im Brände die Scheuer,
Greifen dich wie Zunder und Stroh —
Schon bist du rasend und brennst lichterloh!

Rudolf Nussbaum

Aus Welt und Presse

Nacktheit verboten!

Der Kultusminister Ungarns hat verfügt, dass die Akt-Modelle der Kunstabakademien im Tricot zu erscheinen haben! Dies zum Schutze der offenbar gefährdeten Moral der Kunstschüler. — Der Leser wird lächeln ... genau wie Professor Stephan Csok von der «Hochschule für Bildende Künste» in Budapest gelächelt hat. «Das ist ein glänzender Spass», meinte er, «und diesem Spass zu liebe muss man dem Minister all die Fehler verzeihen, die er während seiner Amtszeit begangen hat.» — worauf der freimütige Professor als Antwort seine Pensionierung erhielt... (Er hatte eben vergessen, seiner Meinung das vorgeschriebene Tricot anzulegen.)

Neuer Wohlstand.

Henry Ford prophezeite in der «Pictorial Review» eine neue Periode nie gesehenen Wohlstandes... «Es wird mehr Arbeitsmöglichkeiten geben, denn ja! ... denn die so genannten Reichen seien praktisch verschwunden und das gleichmässige Niveau garantire jene Interessengemeinschaft, die zu einem sozialen Austausch der Waren notwendig sei ... und Ware haben wir genug! Ford spricht ferner von der Wertlosigkeit des Geldes an sich ... «Geld ist tot, wenn man keinen Gebrauch davon macht!» Diese Lehre sei durch die Krise jedem anschaulich vermittelt worden. Wer denken kann, muss zu der Einsicht gekommen sein, dass nicht Geld der Güter höchstes, sondern deren unsicherstes ist. Mit der Bemerkung: «Zusammenraffen nimmt nur die untersten